

In Landwirtschaft befinden wir uns – erneut – in einer wichtigen, und für das Überleben der Landwirtschaft entscheidenden Phase. Gerade erst haben wir einen wichtigen Kampf um das Budget geschlagen. Das Ergebnis ist, dass die Bauernzahlungen gesichert sind. Aber der Weg dahin war schwierig. Denn von den politischen Mitbewerbern wurde über die letzten Monate in der politischen Diskussion eine erhebliche Bauernfeindlichkeit aufgebaut. Kritiker wollten radikale Änderungen, wie etwa die Änderung des Einheitswertsystems. Weiters eine massive Anhebung der Grundsteuer, Einführung von Eigentumssteuern. Das hätte einen Eingriff in das Eigentum bedeutet. Der Agrardiesel sei eine Überkompensation, warf uns der politische Gegner vor. Daher soll er abgeschafft werden. Die Mutterkuh- und Milchprämie sei nicht notwendig, daher abzuschaffen. Und überdies soll man in der Ländlichen Entwicklung nicht so viele nationale Mittel verschwenden. All diese Forderungen, die für unsere Bauern eine massive Verschlechterung bedeutet hätten, haben wir abgewehrt.

In der aktuellen politischen Arbeit geht es um die Vorbereitung auf die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU. Auch da setzen wir uns für den Erhalt des österreichischen Wegs einer nachhaltigen, bäuerlichen Landwirtschaft ein. Erste Positionen wurden im vergangenen Herbst von Kommissar Ciolos vorgestellt. Da haben wir bereits unsere Vorstellungen eingebracht. Ein wichtiger Punkt ist, dass es keine europaweit einheitliche Prämie geben wird. Prämien sollen nicht in allen Mitgliedsstaaten gleich sein, weil die wirtschaftliche Situation in den Mitgliedsländern unterschiedlich ist. Weiters für Österreich ist gesichert: Das Bergbauernprogramm bleibt in der zweiten Säule, die für uns wichtige Möglichkeit einer flexiblen Ausgestaltung bleibt für uns also weiter bestehen. Das heißt: Wir können unsere Politik fortführen und an unserem Ziel des Erhalts der flächendeckenden Bewirtschaftung - auch in benachteiligten und Berggebieten - festhalten.

Die Diskussionen um das Budget und um die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik zeigen: Wir zeigen in Österreich den Weg, wir zeigen in Europa den Weg – unsere Ideen bringen Österreich weiter, unsere Ideen bringen Europa weiter. Daher: Machen

wir uns stark. Wir müssen hier gemeinsam auf allen Ebenen intensiv arbeiten. Für unsere Bäuerinnen und Bauern. In Österreich und in der Steiermark ist der Bauernbund dabei die starke Kraft.

DI Niki Berlakovich, Landwirtschaftsminister